

Geschlechtsältesten des Gaus ward berufen, der Ordnung bei den Opfern und andern gottesdienstlichen Handlungen zu warten. Durch den Mund weisagender Frauen und Jungfrauen ließen sie sich den Willen der Götter verkünden; denn sie glaubten, daß im Weibe etwas Heiliges, Vorschauen-
15 des wohne; oder sie suchten ihn aus den „Runen“ zu lesen, aus hin-
geworfenen Stäbchen, die aus den Zweigen einer Buche (daher „Buch-
staben“) oder eines andern Baumes geschnitten und mit eingeritzten Zeichen versehen waren. Auch das Wiehern der Rosse, der Flug der Vögel wurden als göttliche Zeichen gedeutet.

20 Durch das frühe Eindringen des Christentums wurde die schriftliche Aufzeichnung der altgermanischen Göttersage verhindert. Der Befehls-
eifer der ersten Glaubensboten suchte alle Erinnerungen an das Heidentum zu vertilgen. Sie begannen ihr Werk gewöhnlich damit, daß sie die heiligen
Bäume fällten oder verbrannten, die Altäre und geweihten Steine um-
25 stürzten; kurz, sie waren beflissen, das ganze Heidentum mit den Wurzeln
aus den Herzen des Volkes zu reißen und die Vergangenheit durch eine unübersteigliche Kluft von der Gegenwart zu trennen. Trotzdem haben sich
in manchen Festgebräuchen und Sitten, sogar in Volksmärchen und Liedern die Nachklänge jener um anderthalb Jahrtausende hinter uns liegenden
30 heidnischen Zeit erhalten und diese deuten auf eine Übereinstimmung oder
doch nahe Verwandtschaft der Religion unsrer Vorfahren mit der unsrer nordischen Stammverwandten hin, bei welchen das Christentum später
Eingang fand und die Göttersage durch frühzeitige Aufzeichnung in den
Liedern der „Edda“ vor dem Untergang gerettet wurde. Danach scheinen
35 die Germanen die Grundzüge ihrer Göttersage bereits aus der asiatischen
Urheimat mitgebracht zu haben.

Der höchste Gott bei allen deutschen Stämmen war Wuotan oder
Wodan, der Odhin des Nordens. Er ist der Weltgeist, die alldurchbringende,
schaffende und bildende Kraft, welche den Menschen und allen Dingen Ge-
40 stalt wie Schönheit verleiht, von dem Dichtkunst ausgeht und Lenkung des
Krieges und Sieges, von dem aber auch die Fruchtbarkeit des Feldes, ja
alle höchsten Güter und Gaben abhängen. So allumfassend ist sein Wesen,
daß alle anderen Gottheiten gleichsam nur als Ausflüsse von ihm, als
seine verschiedenen Eigenschaften erscheinen, als Vollstrecker seines Willens,
45 wie denn auch viele ihn als Vater ehren; er ist der Himmel, der die Erde
schützend umfängt, er ist die Sonne, die allen Wesen Licht und Leben schenkt.

Dem kriegerischen Altertum galt Krieg und Schlacht als die edelste
Beschäftigung des Mannes; darum erkannte es in Wuotan vor allem
deren Leiter und Lenker: er war ihm der Vater der Heere, des Sieges und
50 der Gefallenen. Als solchen dachte es sich ihn in voller Waffenherrlichkeit,
mit Helm, Brünne (Panzer), Schwert und Speer auf hohem, weißem, die
Lüste durchfliegendem und die Wasser durchschreitendem Rosse, welchem
der Norden zur Bezeichnung der Schnelligkeit, mit der es dahinstob, acht
Füße beilegte. Ungleich den griechischen und römischen Göttern, mischte